

Um die nächtliche Nutzung des Hohen Neuendorfer Rathausplatzes durch Jugendliche ging es beim Stadtgespräch mit Bürgermeister Steffen Apelt am 4. Oktober.



Stadtgespräch

„Der Rathi ist für alle da“

Seit mehreren Monaten ist auf dem Rathausplatz ein neues Phänomen zu beobachten: Dutzende bis hunderte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen treffen sich hier an den Wochenenden zum Feiern. Die sogenannten „Rathi-Partys“ sorgen zwar für ausgelassene Stimmung bei den Jugendlichen, frustrieren jedoch zunehmend Anwohnende.

HOHEN NEUENDORF | Bürgermeister Steffen Apelt lud deswegen am 4. Oktober zum Stadtgespräch mit dem Titel „Der Rathi ist für alle da.“ Neben ihm im Podium saßen ebenfalls der erste Beigeordnete Alexander Tönnies, der Lei-

ter des Hennigsdorfer Polizeireviers, Stefan Boye, der Fachbereichsleiter für Soziales, Hendrik Wendland sowie die beiden Streetworker Andreas Witt und Steven Blank. Mit ihnen diskutierten etwa 70 Gäste, darunter zahlreiche Jugendliche, die selbst gern an den Partys teilnehmen.

Idealer Treffpunkt

Mehrere Jugendliche erzählten, warum sie sich gern am Wochenende auf dem „Rathi“ aufhalten und sich wünschen, dass der Platz für sie geöffnet bleibt: Hier könne man viele unterschiedliche und vor allem neue Leute kennenlernen. Der Platz sei außerdem sehr zentral gelegen und von allen Richtungen gut erreichbar, zudem gebe es Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe. Eine Schülerin stellte als weiteren Pluspunkt die Beleuchtung heraus, die eine gewisse Sicherheit gebe.

Die Jugendlichen äußerten viel Verständnis für die Nöte der Anwohner. „Es sind meist die Leute aus Hennigsdorf und Oranienburg, die hier über die Stränge schlagen“, bemerkte einer. Gern würde man sich auch in kleineren Grüppchen woanders treffen, aber es fehle schlicht an geeigneten Orten in der Stadt.

„Der Platz hat eine Magnetwirkung“, brachte es Revierleiter Stefan Boye auf den Punkt. (Fortsetzung auf Seite 2)

Themen

Brücke am HDZ gesperrt	3
Landratswahl im November	4
Stadtradeln: Sieger gekürt	6
Leih-Lastenrad aus dem Bürgerhaushalt eingeweiht	8
Schreibmutige lasen wieder vor Publikum	9
Alltagsrassismus ins Bewusstsein gebracht	10-11
Bibliotheken starten auf Instagram	10-11
Veranstaltungskalender ...	10-11
Erntedank bei den Marktschwärmern	12



Stadtempfang in Hohen Neuendorf

HOHEN NEUENDORF | Etwa 80 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Pädagogik, Vereinen, Verwaltung und Stadtgesellschaft besuchten den diesjährigen Stadtempfang am 1. Oktober im festlich eingerichteten Ratssaal. Traditionell wurden im Rahmen der Veranstaltung wieder Menschen ausgezeichnet, die sich auf verschiedene Art und Weise für die Stadt und ihre Mitmenschen engagiert haben. Der Bürgermeister vergab zudem einen Sonderpreis. Seite 5



Bundestagswahl in Birkenwerder

BIRKENWERDER | Am Wahlsonntag besuchte der Bundeswahlleiter Georg Thiel gemeinsam mit Landrat Ludger Weskamp das Wahllokal im Ratssaal Birkenwerder. Dort dankten sie den ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfern, die dafür Sorge trugen, dass die Stimmauszählungen reibungslos abliefen. Zur Freude von Bürgermeister Stephan Zimniok lag die Wahlbeteiligung in Birkenwerder bei 85,7 Prozent und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 76,6 Prozent. Seite 4

Birkenwerders Familienkalender für 2022

Zwölf prägende Motive Birkenwerders, gemalt von der Glienicker Künstlerin Ulrike Neubauer, schmücken den druckfrischen Familienkalender der Gemeinde Birkenwerder 2022. Der Wandkalender ist in der Tourismusinformation am S-Bahnhof und bei OsTow erhältlich.

BIRKENWERDER | Die Idee, einen Familienkalender herauszugeben, sei schon länger im Raum gestanden, berichtete Dana Thyen, die für das Ortsmarketing in Birkenwerder zuständig ist, bei der Vorstellung des Kalenders im Rathaus. Vor rund zwei Jahren erzählte dann ein Trainer des Fußballvereins im Ort Bürgermeister Stephan Zimniok von einem Wandkalender für Glienicke, an dem seine Mutter, die Künstlerin Ulrike Neubauer, mitgearbeitet hatte und stellte den Kontakt her. Der fröhliche Stil Neubauers gefiel Thyen und Zimniok. „Es sollte eine Ergänzung werden zu den historischen Kalendern, die es schon gibt.“

Die Motivauswahl trafen der Bürgermeister und die Marketingexpertin, sie entschieden sich für zwölf zeitlose und gleichzeitig prägende Orte Birkenwerders. In den Kalender schafften es neben Rathaus, Kirche und Briesetal beispielsweise auch das älteste Haus des Ortes und der Hafen. „Es ist dann doch eine Menge, was sehenswert in Birkenwerder ist“, freute sich Stephan Zimniok.

„Es steckt richtig viel Arbeit dahinter“

Die Künstlerin und Theologin Ulrike Neubauer nutzte ein ganzes Jahr, um die ausgewählten Orte in Birkenwerder zu verschiedenen Jahreszeiten zu fotografieren. Anschließend bearbeitete sie die Bilder digital, mit Filtern und händisch, und dichtete Menschen und Tiere dazu. Sie habe versucht, auf allen Bildern kleine Details zu verstecken, die man erst auf den zweiten Blick findet. „Es steckt richtig viel Arbeit dahinter, aber es hat mir Spaß gemacht. Und ich bin begeistert, wie schön der fertige Kalender geworden ist“, erklärte sie. (Fortsetzung auf Seite 2)



Künstlerin Ulrike Neubauer, Dana Thyen (zuständig für Öffentlichkeitsarbeit in der Gemeinde Birkenwerder) und Bürgermeister Stephan Zimniok stellten am 30.09.21 den neuen Familienkalender Birkenwerder 2022 vor.

Foto: OS

Fortsetzung von Seite 1

„Der Rathi ist für alle da“

Schlaflose Nächte und Verunreinigungen

Wie störend und psychisch belastend die nächtlichen Zusammenkünfte sein können, schilderten Anwohnerinnen aus der Triftstraße. „Es ist so laut, dass ich schon Angst vor dem nächsten Wochenende habe. Ich möchte hier einfach in Ruhe wohnen.“, berichtete eine Frau. Eine andere erzählte, dass sie sich bereits krank schreiben lassen musste, da sie durch die Ruhestörungen nicht ihrer Arbeit nachgehen konnte.

Der Betreiber des Hotels „Grüner Turm“, beschrieb, wie die jungen Leute sich zudem überall entleeren. Gäste würden deswegen und aufgrund des Lärms kein zweites Mal bei ihm einkehren. Besonderes Unverständnis habe er dafür, dass so viele Jugendliche von außerhalb der Stadt ebenfalls zum Rathausplatz kommen.

Mehrfach wurden Forderungen nach mehr Polizeipräsenz und verstärkter Durchsetzung des Lärmschutzgesetzes laut.

Polizeieinsätze vor allem wegen Ruhestörung

Revierleiter Stefan Boye versicherte, dass die Polizei regelmäßig vor Ort sei. „Seit

dem 6. August hatten wir 59 Einsätze auf dem Rathausplatz, 33 davon waren Ruhestörungen.“ Mitnichten sei der „Rathi“ ein Kriminalitäts-Hotspot, denn Delikte wie Körperverletzungen und Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz wurden bei den Einsätzen nur selten erfasst.

Alexander Tönnies ergänzte, dass es Ordnungssamt und Polizei nicht um Repressionen gehe. „Wir wollen ein Miteinander auf dem Rathausplatz erreichen. Repressive Mittel und Methoden verlagern die Problematik nur. Die Jugendlichen würden zum nächstbesten Ort weiterziehen.“ Dennoch werden Musikanlagen, die nach 22 Uhr bis in die Nachbarschaft dröhnen, regelmäßig sichergestellt. Die Jugendlichen müssen die Geräte dann mit ihren Eltern und gegen Zahlung von 150 Euro Ordnungsgeld wieder abholen. „Das schmerzt genug, um Wiederholungen zu vermeiden“, so Tönnies.

Auch der Verwaltungschef betonte, dass konstruktive Lösungen gesucht werden, keine Verbote. „Der Rathi ist für alle da“, unterstrich Apelt. „Das heißt aber auch, dass Eltern unbeschwert mit ihren Kindern am Brunnen spielen können sollen, ohne Verletzungen durch herumliegende Glasscherben fürchten zu müssen.“



Mehrere Lösungen auf den Weg gebracht

In diesem Sinne sind erste Lösungen bereits auf den Weg gebracht oder in Planung. So werden einige der Gitterboxen, die aktuell zur Laubsammlung genutzt werden, kurzerhand auf den Rathausplatz zur Müllentsorgung gestellt. Vor allem größere Gegenstände, die nicht in die kleinen Eimer passen, Pizzakartons etwa, sollen darin Platz finden. Die bereits vorhandenen Mülleimer erhalten einen sogenannten Pfandring zum Abstellen von Flaschen. Das soll verhindern, dass diese achtlos auf den Platz geworfen werden.

Weiterhin plant der Fachbereich Soziales, mehrere Pavillons und WLAN-Bänke im Stadtgebiet zu errichten, die die Jugendlichen als Treffpunkte nutzen können. Geeignete Standorte werden dafür noch gesucht, die Sozialarbeiter freuen sich über Vorschläge.

Mit der kalten Jahreszeit wird voraussichtlich wieder Ruhe einkehren auf dem Rathausplatz. Mit den Vorschlägen und Anregungen aus dem Stadtgespräch wird sich die Verwaltung jedoch bereits jetzt auf die Freiluftsaison 2022 vorbereiten. (Text / Fotos: din)

Fortsetzung von Seite 1



Birkenwerders Familienkalender 2022 für die ganze Familie.

Birkenwerders Familienkalender 2022

Platz für Familientermine in kleiner Auflage

Um das Layout des Familienkalenders, der neben den stimmungsvollen Bildern pro Monat vier Spalten für Familientermine bietet, kümmerte sich Dana Thyen gemeinsam mit Druckpunkt Birkenwerder GmbH. Hier wurde auch die erste Auflage von 200 Stück gedruckt. Der Verkaufspreis deckt in dieser kleinen, ersten Auflage noch nicht die tatsächlichen Kosten in Höhe von 18 Euro pro Kalender. Die Gemeinde subventioniert das Projekt. „Wir wollen erst einmal ausprobieren, wie der Kalender ankommt“, erläuterte Bürgermeister Stephan Zimniok die Auflagenhöhe. Eine weitere Auflage und auch andere Verwendungsarten der neuen Bilder Birkenwerders, wie beispielsweise Postkarten, seien jedoch durchaus vorstellbar. Den Familienkalender Birkenwerder 2022 gibt es für 14 Euro in der Tourismusinformation am S-Bahnhof. (Text / Foto: os)

Erfahrungsaustausch zum Abschluss des 5. Planspiels

BIRKENWERDER | Zum Abschluss des diesjährigen Planspiels der Gemeinde Birkenwerder trafen sich die 13 Teilnehmenden mit Bürgermeister Stephan Zimniok und der Vorsitzenden der Gemeindevertreterversammlung Katrin Gehring zum Auswertungsgespräch.

Einstimmig haben den Schülern das Planspiel gut gefallen. Die meisten der 13 Schüler würden wieder an einem solchen teilnehmen und hätten durchaus Verständnis für Kommunalpolitik und Politiker gewonnen. Einige könnten sich auch vorstellen, in Zukunft zu öffentlichen Ausschusssitzungen zu gehen, wenn Themen besprochen werden, die sie betreffen. In ihren Rollen als Gemeindevertreter haben die Jugendlichen während des Planspiels vom 20. bis 22. September Fraktionen gebildet und in Ausschüssen diskutiert, ob Birkenwerder private Sicherheitsdienste engagieren sollte, einen

Die Schüler*innen des Leistungskurses Politische Bildung, ihr Lehrer Hr. Seidel, Sophie Friese, Bürgermeister Stephan Zimniok und Vorsitzende der GV Katrin Gehring (letzte Reihe v.l.n.r.) werteten das diesjährige Planspiel aus.



Gemeindergarten für alle realisieren kann und ob die Bürgerbeteiligung durch Gespräche mit Gemeindevertretern bei Kaffee und Tee gesteigert werden kann. Über die drei Beschlussvorlagen wurde schließlich in der fiktiven Gemeindevertreterversammlung abgestimmt (Text / Foto: os)

Am HDZ entsteht eine Ersatzbrücke

Ortsdurchfahrt bis Frühjahr 2022 gesperrt



HOHEN NEUENDORF, BERGFELDE | Der Landesbetrieb Straßenwesen (LS) musste die Brücke über die Bahnlinie zwischen Hohen Neuendorf und Bergfelde nun schon bereits Anfang Oktober vollständig für den Verkehr sowie Fußgängerinnen und Fußgänger sperren. Dem vorausgegangen war zunächst eine Sperrung des Schwerlastverkehrs ab 3,5 Tonnen sowie eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 20. Als Grund benannte der LS die Schäden an der Brücke, die sich schneller entwickelten, als dies zuvor vermutet worden war. „Es kann nicht sichergestellt werden, dass sich keine Teile des Betons herauslösen und auf die Gleise beziehungsweise auf durchfahrende Züge fallen“, informiert der LS. Der Abriss der Brücke wird nun vorbereitet und soll bis zum 1. November 2021 abgeschlossen sein. Aktuell werden Teile aus dem Bauwerk herausgeschnitten und mithilfe eines Krans abtransportiert. Im Vorfeld wurden bereits Amphibien sowie Fledermäuse, die im Bereich der Brücke lebten, umgesiedelt. Die Umleitung für den Verkehr erfolgt offiziell über die Bundesstraße B96 nach Glienicke/Nordbahn und von dort aus weiter über die L30 zur B96a nach Bergfelde beziehungsweise umgekehrt.

Ersatzbrücke bis Frühjahr 2022

Im Frühjahr 2022 soll eine sogenannte Behelfsbrücke die Querung über die Bahnlinie wieder ermöglichen. „Die einzelnen

Segmente befinden sich bereits in der Herstellung“, teilt der LS mit. Danach werde der Bau einer gänzlich neuen Brücke vorbereitet, wozu ein aufwändiges und langwieriges Planfeststellungsverfahren notwendig sein wird. Bis es soweit ist, bleibt die Behelfsbrücke bestehen.

Sperrung kommt zur Unzeit

Für Bürgermeister Steffen Apelt kommt die Sperrung der L171 zur Unzeit. Schon durch die häufigen Autobahnsperren, die Sperrung der L171 zwischen Stolpe und Hohen Neuendorf sowie durch die Bauarbeiten an der Brücke über die Mittelstraße seien Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer bereits über Gebühr belastet. „Aber es hilft alles nichts. Es darf selbstverständlich nicht passieren, dass durch eine beschädigte Brücke Menschen gefährdet werden“, so Apelt. Seitens des LS hätte er sich zumindest mehr Vorausschau in der Planung gewünscht. Denn dass die Brücke schadhaft sei, sei lange bekannt gewesen. Insofern hätte eine Behelfsbrücke schon fertiggestellt sein können, um sie direkt nach dem Brückenabriss einzusetzen. Auch ortsnahe Alternativen für Fußgänger, Radfahrer, insbesondere Schüler und Senioren hätten von langer Hand vorbereitet werden können. „Ich hoffe, dass es wenigstens noch mit der Einrichtung eines Busshuttles für betroffene Anwohnerinnen und Anwohner klappt.“ (Text / Foto: din)

Borgsdorfer Karl-Marx-Straße wird erneuert

BORGSDORF | Eine neue Deckschicht sorgt wieder für bessere Befahrbarkeit der Karl-Marx-Straße. Die Verwaltung lässt die von Spurrillen gezeichnete Straße auf einer Länge von 440 Metern zwischen Ende September und Ende Oktober unter Vollsperrung sanieren.

Der Anlass für die dringend gebotene Maßnahme war, dass die seit Jahrzehnten bestehende Fahrbahnbefestigung den gestiegenen Verkehrsbelastungen nicht mehr standgehalten hatte. Zudem hatten die hohen Außentemperaturen der vergangenen Sommer der Straße stark zugesetzt. So ver-

formte sich der Straßenbelag an mehreren Tagen im Juni und Juli bei über 28 Grad Celsius. Infolge dessen löste sich die obere Schicht und kleine Asphaltstücke brachen aus der Fahrbahndecke heraus. Selbst eine Stabilisierungsmaßnahme durch größere Mengen an Splitt hatte keine wesentliche Verbesserung der Oberflächenstabilität bewirkt.

Durch die Grunderneuerung ist die gefahrlose Befahrung nun wieder möglich. Zudem ist das eingesetzte Material hitzebeständiger als die vorherige Deckschicht. (Text: din, Foto: Kay Lünser)



Schadensbild in der Karl-Marx-Straße zu Beginn der Sanierungsmaßnahme.

Zur Schule auf dem „Bildungsweg“



HOHEN NEUENDORF | Wer auf dem kleinen Verbindungsweg zwischen Schönfließer Straße (Höhe Hausnummer 60/61) und Mittelstraße in Richtung Kita und Schulen unterwegs ist, befindet sich nun buchstäblich auf dem „Bildungsweg“.

Die entsprechende Beschilderung weihten der Erste Beigeordnete Alexander Tönnies und der SVV-Vorsitzende Dr. Raimund Weiland am 22. September offiziell ein.



Alexander Tönnies (L.) und Dr. Raimund Weiland am neu benannten „Bildungsweg“.

An der Namensfindung waren vor allem Kinder und Jugendliche aus dem Stadtgebiet beteiligt, die insgesamt 49 Vorschläge eingereicht hatten. Jene Ideen, die geeignet waren, Markenrechte oder Persönlichkeitsrechte zu verletzen, wurden aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen. Letztlich entschied sich die Stadtverordnetenversammlung im März mit mehrheitlich 19 Stimmen für den Vorschlag „Bildungsweg“.

„Ein äußerst treffender Name“, wie Dr. Raimund Weiland findet. „Da schwingen so viele kindliche und jugendliche Erfahrungen mit sowie Wünsche, Hoffnungen und Erwartungen, aber auch Umwege.“

Alexander Tönnies ergänzte: „Heute verstehen wir Bildung auch als einen lebenslangen Prozess. Ständig gibt es Neues zu lernen und unsere Bereitschaft dafür muss in einer globalisierten Welt vorhanden sein.“ Tönnies bedankte sich bei allen Kindern und Jugendlichen, die ihre Ideen eingebracht hatten. „Endlich hat dieser Weg, der im Volksmund viele Namen hat, einen offiziellen.“ (Text / Foto: din)

Bundestahwalleiter und Landrat in Birkenwerder



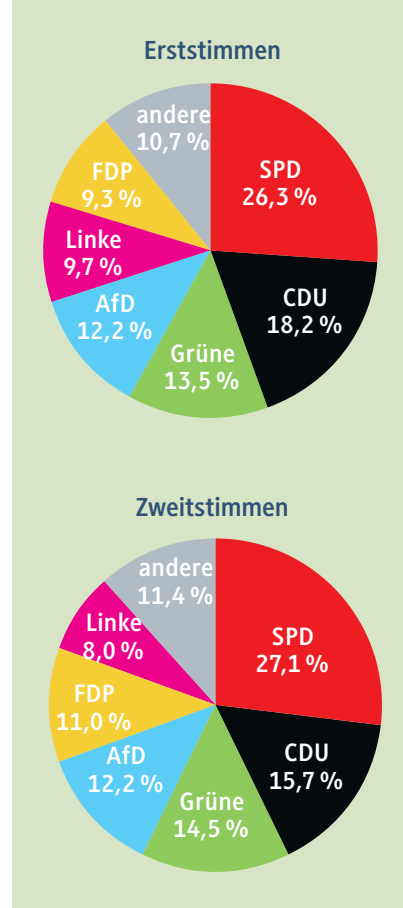
Am Wahlsonntag besuchte der Bundestahwalleiter Georg Thiel gemeinsam mit Landrat Ludger Weskamp das Wahllokal im Ratssaal in Birkenwerder, um den Wahlhelfenden zu danken. 85,7 Prozent der wahlberechtigten Birkenwerderaner gaben ihre Stimme zur Bundestahwahl ab.

BIRKENWERDER | Um sich bei den Wahlhelfenden zu bedanken, statteten der Bundestahwalleiter Georg Thiel und Landrat Ludger Weskamp dem Wahllokal im Birkenwerderaner Ratssaal am Wahlsonntag einen Besuch ab. „Ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz! Die Aufgabe der Wahlhelfer ist für die Demokratie so wichtig. Und in diesem Jahr zu einer ungewöhnlichen Wahlzeit mit Masken und sonstigen Sicherheitsvorkehrungen“, wandte sich der Bundestahwalleiter an die Helferinnen und Helfer im Rathaus. Landrat Ludger Weskamp bekräftigte, dass der Besuch ihre Wertschätzung den Helfenden gegenüber ausdrücken solle. Beide brachten neben den freundlichen Worten auch Präsenten als Dankeschön mit: Nervennahrung und Demokratie-Fachbücher.

In Birkenwerders Ratssaal trafen Thiel und Weskamp auf eine generationenübergreifende Gruppe: Die jüngste Wahlhelferin, die 21-jährige Marischa Kaminsky, und der älteste Wahlhelfer der Gemeinde, der 76-jährige Manfred Dingel, sorgten mit weiteren Ehrenamtlichen für einen reibungslosen Ablauf der Wahl im Rathaus. Für beide sei die Bundestahwahl nicht der erste Einsatz und solle auch nicht der letzte bleiben. Der Bundestahwalleiter freute sich über die Gruppenstruktur: „Toll, dass alle Altersschichten dabei sind. Das stärkt das Vertrauen ins Wahlsystem.“

Bürgermeister Stephan Zimniok besuchte am Wahlsonntag, neben dem Wahllokal

Ergebnisse der Bundestahwahl in Birkenwerder



im Ratssaal, auch die anderen Wahllokale in Birkenwerder, um sich für die Hilfe bei der Durchführung der Bundestahwahl bei den Wahlhelfern zu bedanken. In Birkenwerder gab es zur Bundestahwahl 2021 sechs Urnen- und drei Briefwahllokale. 72 Birkenwerderaner organisierten und unterstützten die Wahl.

Birkenwerder hat gewählt

Die Wahlbeteiligung in Birkenwerder lag mit 85,7% deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 76,6% und erfüllte damit die Hoffnung von Ludger Weskamp und Stephan Zimniok auf eine hohe Wahlbeteiligung.

Die Erststimmen der Birkenwerderaner wurden wie folgt verteilt: 26,3% SPD (Ariane Fäscher), 18,2% CDU (Uwe Feiler), 13,5% Grüne (Annemarie Schumacher), 12,2% AfD (Ulrich Storm), 9,7% Die Linke (Anke Domscheit-Berg), 9,3% FDP (Ralf Tiedemann), 10,7% andere. Von den abgegebenen Zweitstimmen erhielt die SPD 27,1%, die CDU 15,7%, die Grünen 14,5%, die AfD 12,2%, die FDP 11,0%, die Linke 8,0% und die übrigen Parteien 11,4%. (Text / Foto: os)

➔ Die genauen Wahlergebnisse sind hier zu finden: www.oberhavel.de/wahl2/ergebnisse_gemeinde_120650036036.html



Bürgermeister Stephan Zimniok, Wahlleiterin Jana Weiß, Landrat Ludger Weskamp und Bundestahwalleiter Georg Thiel (v.l.n.r.) im Wahllokal im Ratssaal.

Oberhavel wählt neuen Landrat

OBERHAVEL | Die Wahl eines neuen Landrats für den Landkreis Oberhavel findet noch in diesem Jahr statt. Der Kreistag Oberhavel hat der Entlassung des aktuellen Landrats Ludger Weskamp (SPD) zugestimmt. Weskamp wird neuer Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes.

Nach der Bundestahwahl sind alle Oberhavelerinnen und Oberhaveler aufgerufen, einen neuen Landrat zu wählen. Die Hauptwahl für die Nachfolge findet am



Landrat Ludger Weskamp (SPD) legt sein Amt nieder und wird Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes.

Sonntag, den 28. November 2021, zwischen 8 Uhr und 18 Uhr statt. Wahlberechtigte erhalten wieder im Vorfeld ihre Wahlbenachrichtigung per Post. Aber auch ohne diese ist es möglich, am Wahltag bei

Vorlage des Personalausweises wählen zu können. Eine möglicherweise notwendige Stichwahl ist auf Sonntag, den 12. Dezember 2021, festgesetzt.

Amt wird direkt gewählt

Die neue Landrätin oder der neue Landrat muss per Direktwahl bestimmt werden. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat, sofern diese Mehrheit mindestens 15 Prozent der Wahlberechtigten im Landkreis Oberhavel umfasst. Erhält keine Bewerberin beziehungsweise kein Bewerber diese Mehrheit, erfolgt eine Stichwahl der zwei besten Bewerber. Das Zustimmungsquorum liegt dann ebenfalls bei 15 Prozent der Wahlberechtigten. Wird diese Mindestzahl nicht erreicht, obliegt die Entscheidung dem Kreistag.

Vier Kandidierende stehen zur Wahl

Bis zum 23. September konnten Wahlvorschläge von Parteien, politischen Vereini-

gungen, Wählergruppen und von Einzelbewerberinnen und -bewerbern eingereicht werden. Bis zum Stichtag hatten fünf Parteien Kandidaten aufgestellt: Sebastian Busse (CDU), Alexander Tönnies (SPD), Clemens Rostock (Bündnis 90 / Die Grünen), Vasco Piehl (AfD) sowie Thomas-David Lühmann (Die Linke). Lühmann zog seine Kandidatur später aus persönlichen Gründen zurück.

Amt mit großer Verantwortung

Beim Amt des Landrats handelt es sich um eine Position mit großer gesellschaftlicher Bedeutung. Ihm unterstehen in Oberhavel ungefähr 1.200 Mitarbeitende in der Verwaltung und er trägt Verantwortung für ein Etat von etwa 500 Millionen Euro. Viele Bürgerinnen und Bürger haben nahezu täglich über die Bereiche Bildung, Verkehr, Digitalisierung, Bevölkerungsschutz oder Gesundheitswesen Berührungspunkte zur Kreisverwaltung. (Text: Landkreis Oberhavel / din, Foto: Landkreis Oberhavel)



Steffen Apelt und Dr. Raimund Weiland (links) gratulieren den Gewinnern der Engagementpreise: (v.l.n.r.) Herta Mahlo, Guido Haak, Christine Reeck, Maik Loga. Helga Garduhn konnte leider nicht anwesend sein. Rechts im Bild: Viktor Makowski, der den Sonderpreis des Bürgermeisters erhielt.

Fünf Engagementpreise und ein Sonderpreis

Das war der Hohen Neuendorfer Stadtempfang 2021

HOHEN NEUENDORF | Über 90 Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur, Pädagogik, Vereinen, Verwaltung und Stadtgesellschaft besuchten den diesjährigen Stadtempfang am 1. Oktober im festlich eingerichteten Rathaus. Nachdem das Event Corona-bedingt im vergangenen Jahr nicht stattfinden konnte, freuten sie sich über die Möglichkeit, wieder miteinander und persönlich ins Gespräch zu kommen.

Apelt: „Zugung lässt sich nicht verbieten“

Bürgermeister Steffen Apelt blickte in seiner Begrüßungsrede auf die Corona-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Stadt zurück. Er hob aber auch jenes hervor, das trotz Krise überaus gut gelaufen sei. So erinnerte an die Welle der Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und lobte die Beschäftigten der Gesundheits- und Pflegebranche, des Handels, der Logistik sowie der pädagogischen Berufe. Auch die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung hätten sich außerordentlich schnell und kreativ den neuen Umständen angepasst und, unbemerkt von der Öffentlichkeit, erfolgreich weitergearbeitet. Mit Blick auf die aktuellen Baustellen in der Stadt thematisierte er das Wachstum Hohen Neuendorfs: „Der Zugung lässt sich nicht verbieten und das würde ich auch

nicht wollen. Als Gestalterinnen und Gestalter dieser Stadt haben wir Möglichkeiten, dem Zuzug mit guten Ideen zu begegnen.“

Wie es schöne Tradition ist, ehrte die Stadt auch in diesem Jahr unter dem Motto „Menschen 2021“ Persönlichkeiten in der Stadt, die sich durch ihr Engagement in unterschiedlichen Kategorien hervortaten. Erstmals war die gesamte Bürgerschaft im Vorfeld aufgerufen, Vorschläge für die Ehrungen einzureichen. Eine Jury, bestehend aus dem SVV-Vorsitzenden, dem Bürgermeister und dem Ehrenbürger Fred Bormeister, wählte aus elf Vorschlägen dann fünf zu Ehrende aus.

Waldentdeckung mit Christine Reeck

Die Ehrung für soziales und ökologisches Engagement ging an Christine Reeck. Sie gründete vor mehr als 15 Jahren die Natur-AG „Die Waldbären“ an der Ahorn-Grundschule Bergfelde und leitet diese noch heute mit Herz und Seele. An jedem vierten Samstag organisiert sie für interessierte Schülerinnen und Schüler Entdeckungstouren in den Wald, zeigt ihnen dort Flora

und Fauna oder bastelt mit ihnen, nimmt sie mit auf Raddtouren oder beobachtet Vögel mit ihnen.

Ein Leben für den Fußball

Das langjährige Blau-Weiss-Mitglied Guido Haak überzeugte die Jury in der Kategorie „Sport und Seniorenarbeit“. Schon 1981 fing Haak in der Vereinsjugend mit dem Fußballspielen an. 1995 wechselte er in die 1. Herrenmannschaft, weitere 10 Jahre später klickte er bei den Senioren und brachte sich zugleich ehrenamtlich für den Verein ein. Haak übernahm die Jugendleitung, baute eine Ü32-Seniorenmannschaft sowie die Ü45-Alt-Seniorenmannschaft auf. Ohne ihn wären diese Teams und das damit verbundene Vereinsleben nicht denkbar.

Erinnerungskultur geprägt

Dass der ehemalige Grenzstreifen samt Grenzturm in Bergfelde heute ein Ort des Naturschutzes ist, ist zu großen Teilen auch dem Engagement von Helga Garduhn zu verdanken. Der Naturschutzturm ist heute zugleich ein wichtiger Ort der Aufarbeitung der Geschichte und des Gedenkens an

die Opfer des SED-Regimes. Helga Garduhn wurde deshalb mit dem Engagementpreis für Kultur und Geschichte ausgezeichnet, den stellvertretend Jens-Uwe Bartholomäus von der SDW entgegennahm.

Gelebte Versöhnung

Sie habe zwei Heimaten, sagte Herta Mahlo einst von sich selbst. Das ist einerseits Borgsdorf, wo sie seit vielen Jahrzehnten gemeinsam mit ihrem Ehemann lebt. Das ist aber auch das östliche Nachbarland Polen, wo sie 1931 als Deutschstämmige geboren wurde und aufwuchs. Als junges Mädchen erlebte sie Vertreibung, Gefangenschaft und sogar Zwangsarbeit. Dennoch kehrte sie später in ihre alte Heimat zurück und verschrieb sich fortan der Versöhnung zwischen Polen und Deutschen, wofür sie sogar die polnische Sprache lernte. Wann immer Gäste aus der Partnerstadt Janów Podlaski nach Hohen Neuendorf kommen oder wenn eine Delegation von hier an den Bug reist, darf Herta Mahlo nicht fehlen. Für ihr Engagement erhielt sie den Engagementpreis in der Kategorie „Städtepartnerschaften“.



So wie Herta Mahlo trugen sich alle Preisträgerinnen und Preisträger ins Ehrenbuch der Stadt ein.

Immer zur Stelle

Maik Loga konnte seine Überraschung über den „Allrounder“-Engagementpreis kaum verbergen. Die Jury wählte ihn aus, da er als „Hansdampf in allen Gassen“ omnipräsent im Stadtgeschehen ist und nach Kräften unterstützt, wo er nur kann. Das gilt für seine Unterstützung bei Events, für seine ehrenamtliche Tätigkeit in den Vereinen Rugbyunion und SV electronic, als auch für sein Engagement in der Städtepartnerschaft mit der Stadt Fürstenua. „Es braucht Menschen wie ihn, die unser aller Zusammenleben lebenswerter gestalten“, hieß es in der Laudatio.

Benachteiligung abgewendet

Den Sonderpreis des Bürgermeisters vergab Steffen Apelt selbst an Viktor Makowski. Er hatte im Zuge der Corona-Krise Laptops für bedürftige Schülerinnen und Schüler aufbereitet und ihnen zur Verfügung gestellt. „Sein Engagement ermöglichte vielen Benachteiligten die Teilnahme am Distanzlernen und wendete weitere Benachteiligung ab“, lobte Apelt. (Text / Fotos: din)

12. Crosslauf und Nordic Walking in Birkenwerder

Am 12. September fand am Sportplatz Summter Straße und im angrenzenden Wald der 12. Crosslauf von Grün-Weiß Birkenwerder statt. Der Leichtathletikverein freute sich über rund 150 Läuferinnen und Läufer zwischen 4 und 80 Jahren.

BIRKENWERDER | Je nach Altersklasse liefen sie zwischen 400 und 8600 Meter. Neben dem veranstaltenden Verein Grün-Weiß Birkenwerder waren Vereine aus Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf, Vehlafanz und Falkensee vertreten. Einige Läufer nahmen auch privat teil. Grün-Weiß Birkenwerder hatte als Veranstalter die Maximalteilnehmerzahl in diesem Jahr, pandemiebedingt, auf 200 festgesetzt. Beim 11. Crosslauf, 2019, liefen über 440 Athleten durch den Wald zwischen Birkenwerder und Bergfelde.

Um 11 Uhr gab Bürgermeister Stephan Zimniok das Startsignal für den ersten Lauf, den 400-Meter-Lauf der 4- und 5-Jäh-



Bürgermeister Stephan Zimniok gibt das Startsignal für den 800-Meter-Lauf der Kinder.

rigen, die nach rund zwei Minuten bereits fröhlich wieder über die Ziellinie liefen. Anschließend wurden der Kinder- (800 Meter), Schüler- (1500 Meter), Jugend-

(2800 Meter) und Haupt-Lauf (8600 Meter) sowie der Volkslauf, der Senioren-Lauf und Nordic Walking (je 5700 Meter) absolviert. Der Crosslauf in Birkenwerder ist Teil des

EMB Energie-Cup Oberhavel. Da jedoch in diesem Jahr 11 von 15 Veranstaltungen des EMB-Cups abgesagt wurden, könne keine Wertung stattfinden. (Text / Foto: os)

Birkenwerder radelte 24.526 Kilometer beim Stadtradeln

Zum fünften Mal nahm die Gemeinde Birkenwerder am Stadtradeln teil, um das Radfahren und den Wunsch nach einer Verkehrswende sichtbar zu machen. Insgesamt fuhren die Teilnehmer aus Birkenwerder vom 14. August bis zum 3. September 24.526 km und sparten 3,5 Tonnen CO₂ ein. Die besten Radler und Teams wurden am 28. September von Birkenwerders Bürgermeister und vom Klimaschutzmanager ausgezeichnet.

BIRKENWERDER | Birkenwerders Klimaschutzmanager Stefan Golla ehrte bei der Siegerehrung im Bioladen Guinevere die jeweils drei Radfahrer und Radfahrerinnen mit den meisten gefahrenen Kilometern und die drei Teams mit den meisten gefahrenen Kilometern pro aktivem Mitglied. Als die drei besten Radlerinnen wurden Bianca Gebel (3. Platz: 386 km) Daniela Zachleber (2. Platz: 462 km) und Bettina Lodd (1. Platz: 758 km) ausgezeichnet. Von den Radfahrern erreichte



Benedict Hein (links) freut sich über den Preis für den 1. Platz: Ein Korb voller nachhaltiger und regionaler Produkte, überreicht von Klimaschutzmanager Stefan Golla (rechts).

vel4Future (3. Platz: 296 gefahrene km pro aktives Mitglied), Birkeriders (2. Platz: 301 km pro Kopf) und Pedal Power (1. Platz: 340 km pro Kopf). Als Ansporn für die enormen Leistungen nannten Dankfried Gabriel und Benedict Hein ihren jeweiligen Ehrgeiz, das selbstgesteckte Ziel von 50 bzw. 70 km pro Tag auch zu schaffen.

Bürgermeister Stephan Zimniok freute sich besonders darüber, dass Birkenwerder den 3. Platz der Kommunen mit weniger als 10.000 Einwohnern in Brandenburg belegt hat. „Herzlichen Glückwunsch an alle Preisträger und vielen Dank fürs Mitmachen!“ Auch Klimaschutzmanager Stefan Golla freute sich über die „super Leistungen auch in diesem Jahr beim Stadtradeln“. (Text / Foto: os)

chen Glückwunsch an alle Preisträger und vielen Dank fürs Mitmachen!“ Auch Klimaschutzmanager Stefan Golla freute sich über die „super Leistungen auch in diesem Jahr beim Stadtradeln“. (Text / Foto: os)



Die Stadt zeichnete die Stadtradeln-Siegerteams im Rathaus-Foyer aus und übergab kleinere Preise zur Motivation in der nächsten Saison.



Stadtradler prämiert

HOHEN NEUENDORF | Neue Bestmarken haben die Teilnehmenden des diesjährigen Stadtradelns erreicht. Gleich 554 aktive Radlerinnen und Radler (2020: 371) schafften im Aktionszeitraum vom 14. August bis 3. September 81.176 Kilometer und damit gut 5.000 Kilometer mehr als im Vorjahr. „Das ist eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass es auch viel Regen gab“, lobte die Klimaschutzmanagerin Heiderose Ernst. „Wäre man diese Kilometer motorisiert gefahren, so hätte dies schätzungsweise zwölf Tonnen Kohlenstoffdioxid freigesetzt“, resümierte sie den Klimaschutz-Aspekt des Radfahrens.

Mehrere Teams ausgezeichnet

Zusammen mit Bürgermeister Steffen Apelt und dem Ersten Beigeordneten, Alexander Tönnies, zeichnete die Klimaschutzmanagerin die diesjährigen Top-Teams in drei gewählten Kategorien aus.

Erneut schloss das **Marie-Curie-Gymnasium** als aktivstes Schulteam mit den meisten Radkilometern pro Teilnehmer in Kategorie A ab; die 55 Schülerinnen und Schüler schafften im Schnitt 164 Kilometer. Auf Platz 2 in dieser Kategorie landete die **Ahorn Grundschule** mit 105 Kilometern je Radler bei 33 Aktiven.

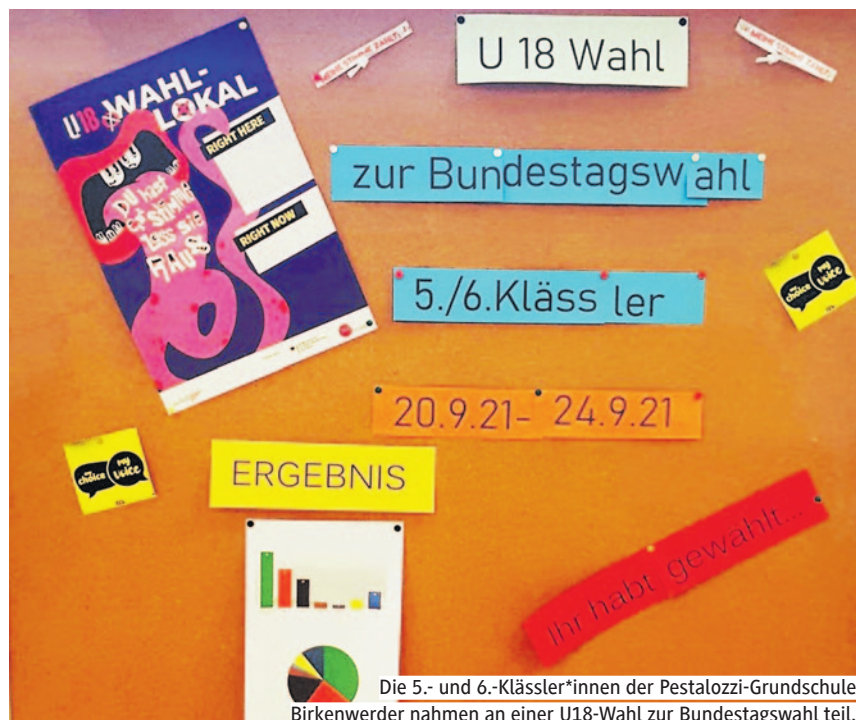
In der Kategorie B triumphierte das **Team BosRo** als aktivstes Team mit den meisten Radkilometern je Teilnehmer. Drei Radler fuhren durchschnittlich 947 Kilometer in der Aktionszeit.

Die **Grundschule Niederheide** obsiegte schließlich in der Kategorie C der Teams mit den meisten Radkilometern (14.468) insgesamt vor der **Mosaik-Grundschule** (10.378) zum Stichtag am 3. September.

Beim Bürgermeister nötigten alle prämierten Teams, die für ihre Leistungen Gutscheine und kleinere Fahrradartikel erhielten, großen Respekt ab. „Hohen Neuendorf hat knapp hinter Oranienburg und Hennigsdorf einen grandiosen dritten Platz im Landkreis belegt. Alle Teilnehmer haben bewiesen, wie einfach es sein kann, in vielen alltäglichen Situationen aufs Rad zu steigen.“ (Text / Foto: din)

Pestalozzi-Schüler wählen Grün-Rot

Wenn es nach den 5.- und 6.-Klässlern der Pestalozzi-Schule in Birkenwerder ginge, gäbe es eine Grün-Rote Bundesregierung, mit Annalena Baerbock als Kanzlerin. Das zeigen zumindest die Ergebnisse der U18-Wahl, die die GeWi-Lehrern mit den 5. und 6. Klassen durchgeführt haben.



BIRKENWERDER | Am 20. und 21. September 2021 durften die 5.- und 6.-Klässler der Pestalozzi-Grundschule in einer U18-Bundestagswahl symbolisch ihre Stimme abgeben. 151 Schüler verteilten sich wie folgt: 35% wählten die Grünen, 25% die SPD, 18% die CDU, 6% die FDP, 3% die Linke, 2% die AfD und 11% Sonstige. Birkenwerders Grundschüler würden also eine Grün-Rote Regierung deutlich befürworten.

„Es wurde mit Feuereifer diskutiert“

Die GeWi-Lehrer der Pestalozzi-Grundschule, allen voran Franziska Drusche, wollten ursprünglich lediglich vier Schulstunden mit den 6. Klassen nutzen, um die anstehende Bundestagswahl 2021 zu thematisieren. Sie beschäftigten sich mit den Kanzlerkandidaten und sahen dazu Interviews von Kinderreportern. Das Interesse und die Diskussionsfreude bei den Kindern seien daraufhin so groß gewesen, dass Frau Drusche mit ihrer Klasse das Thema immer weiter ausgebaut habe. Die Schüler analysierten Wahlprogramme in Gruppenarbeit, recherchierten am Computer und befragten ihre Lehrerin. Es zeigte sich, dass die Mehrheit der Kinder ein Tempolimit von 130 km/h, die Erhöhung des CO2-Preises und den Ausbau des ÖPNV befürwortete. Kritisch sahen die meisten 6.-Klässler Sterbehilfe, die Legalisierung von Cannabis, die Förderung der traditi-

onellen Familie und die Einführung des Wahlrechts ab 16. Letzteres begründeten die Kinder damit, dass Jugendliche noch zu stark vom Elternhaus beeinflussbar seien, erzählte Lehrerin Franziska Drusche amüsiert.

Politikinteresse führt zur Wahl

Die Schülerinnen und Schüler forderten immer mehr Zeit für das Wahlthema, sodass sich die GeWi-Lehrerschaft der Pestalozzi-Schule entschied, die Bundestagswahl in der Schule nachzustellen. Nachdem alle 5. und 6. Klassen gewählt hatten, wurden die Stimmzettel zunächst zweimal, nach Unstimmigkeiten sogar ein drittes Mal ausgezählt und dabei Details diskutiert, zum Beispiel wann eine Wahl ungültig ist.

Doch auch nach der Wahl sei der Wissensdrang noch nicht gestillt gewesen. Die Kinder wollten auch noch die kleinen Parteien besprechen, die sie auf den Wahlzetteln gefunden hatten. Aus ursprünglich geplanten 4 Schulstunden entwickelte sich auf Wunsch der Schüler ein mehrwöchiges Projekt. „Es ist sensationell, ein richtiger Selbstläufer. Und ganz praktisches Lernen“, findet Franziska Drusche. Ihr Vorschlag in der Lehrerkonferenz, ein solches Projekt bei zukünftigen Wahlen fest einzuplanen, stieß auf großen Anklang. (Text: os / Foto: F. Schumann)

Kinder- und Jugendfeuerwehren

Spannende Aufgaben warteten beim Orientierungslauf



Gruppenbild der Teilnehmenden am Orientierungslauf.

HOHEN NEUENDORF | Lange musste auf Präsenzveranstaltungen bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr verzichtet werden, viele gemeinsame Aktionen konnten aufgrund der Corona-Situation seit dem Frühjahr letzten Jahres nicht stattfinden. Umso größer war die Freude, dass endlich der Orientierungslauf mit allen Kinder- und Jugendgruppen am Samstag, den 4. September, durchgeführt werden konnte. Spannende Aufgaben, Rätsel, viel Spaß und eine rund acht Kilometer lange Strecke rund um Borgs-

dorf erwarteten die rund 50 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen aus allen Kinder- und Jugendgruppen der Stadt.



Im Team mussten etwa Feuerwehrgerätschaften ertastet werden, beim Schlauchkegeln galt es, mit dem Schlauch möglichst viele Kegel zu treffen. Rekorde wurden beim Stiefelweitwurf ebenso aufgestellt wie beim Dosenspritzen mit selbstaufgebautem Löschangriff. Die Kinder und Jugendlichen konnten auch nach so langer Pause

ihre Kenntnisse zur Ersten Hilfe und zur Knotenkunde beweisen. Ein Highlight war sicher der Einsatz des Mehrzweckbootes aus dem Löschzug Borgsdorf, auf dem mit viel Geschick ein Leinenbeutel ins Ziel geworfen werden musste. Rätsel für unterwegs und verschiedenste Aktionen an der Feuerwehr Borgsdorf rundeten das Programm ab.

Am Ende des Tages konnte die Jugendgruppe Bergfelde den ersten Platz belegen und somit den neuen, von der Stadtwehrführung gestifteten Wanderpokal in Empfang nehmen. Die gerade erst nach den

Sommerferien gegründete Kindergruppe Bergfelde belegte den zweiten Platz von fünf möglichen.

Auch durch das tolle Wetter an diesem Tag aber hauptsächlich durch das großartige Engagement der vielen Helfer sowie der Freude und Motivation der Kinder und Jugendlichen wurde dieser erstmalig durchgeführte Orientierungslauf ein voller Erfolg. (Text / Foto: Oliver Warneke)

➔ Möchtest Du auch zur Kinder- und Jugendfeuerwehr? Mädchen und Jungen ab der Einschulung sind stets willkommen, bei den Kinder- und Jugendgruppen Hohen Neuendorf, Bergfelde und Borgsdorf vorbeizuschauen und bei der Jugendfeuerwehr mitzumachen. Auf unserer Homepage <https://feuerwehr.hohen-neuendorf.de> findest Du weitere Informationen und Kontakte.



Einsatz des Bootes aus dem Löschzug Bergfelde.

Landesminister überbringt Fördermittelbescheid

E-Lastenfahrrad an die „fLotte“ angeschlossen

Mit der Anschaffung eines Lastenfahrrads zum Ausleihen durch die Allgemeinheit hat die Stadtverwaltung am 27. September ein weiteres Projekt aus dem Bürgerhaushalt realisiert. Den Fördermittelbescheid überbrachte Brandenburgs Infrastrukturminister Guido Beermann persönlich.



Thomas Büermann, Jutta Makowski, Dr. Raimund Weiland, Alexander Tönnies, Guido Beermann, Nicole Walter-Mundt und Tobias Keller (v.l.) präsentieren das E-Lastenfahrrad „Maja“.

HOHEN NEUENDORF | „Mit der Richtlinie zur Förderung von Lastenfahrrädern haben wir zum Jahresbeginn sehr große Aufmerksamkeit erregt“, erläuterte Infrastrukturminister Beermann beim Presse-

termin: „Allein bis Ende Juni sind bei uns 350 Fördermitelanträge eingegangen im Umfang von 1,4 Millionen Euro.“ Zu den bereits bewilligten 124 Elektro-Lastenfahrrädern gehört auch jenes, für das

die Stadt Hohen Neuendorf am 4. Februar einen Fördermitelantrag einreichte. „Das Förderprogramm der Landesregierung hat zeitlich perfekt zusammengepasst mit dem beschlossenen Projekt aus unserem Bürgerhaushalt, in diesem Jahr ein Lastenfahrrad für die Allgemeinheit anzuschaffen“, schließt Hohen Neuendorfs stellvertretender Bürgermeister Alexander Tönnies den Kreis.

Elektro-Lastenfahrrad mit Transportmöglichkeit für Kleinkinder

In Absprache mit der Vorschlagseinreicherin Jutta Makowski schaffte die Stadt ein dreirädriges Elektro-Lastenfahrrad der Marke Bakfiets an. Die Holzkiste mit zwei klappbaren Sitzbänken und Sicherheitsgurten ist sowohl für den Transport von Kleinkindern als auch schwerem Gerät mit einem Gesamtgewicht bis zu 100 Kilo geeignet. Mit Sonderausstattung (Anti-Platt-Bereifung, Schnellspanner, Box-Abdeckung) und Fahrradschloss kostete das Lastenrad rund 4.950 Euro. Fördermittel gab es in Höhe von 3.400 Euro.

Ausleihstandort in der Wiesenstraße 1

„Mein Dank geht an die Familie Keller, die mit ihrem Imkereifachgeschäft ApisPro dem Lastenfahrrad einen Standort gibt“, lobte Dr. Raimund Weiland, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung, die Unterstützung des Projektes durch Geschäftsinhaber Tobias Keller. In der

Wiesenstraße 1 können Interessierte das E-Lastenfahrrad zukünftig ausleihen.

Ausleihen über das Projekt „fLotte“

Das neue E-Lastenfahrrad mit dem Namen „Maja“ kann ausschließlich online über die Internetplattform <https://flotte-berlin.de> zum Ausleihen gebucht werden. Registrieren, Fahrrad und Zeitraum auswählen, vor Ort Unterlagen ausfüllen, Kopie vom Personalausweis hinterlegen – und schon können volljährige Interessierte das Lastenfahrrad für ein bis drei Tage kostenfrei ausleihen.

Betreut wird das ehrenamtliche Projekt „fLotte“ vom ADFC Berlin. „Der Gedanke des Teilens steht dabei im Vordergrund“, verdeutlicht Projektorganisator Thomas Büermann. „Maja ist das 180. Lastenrad, das in die fLotte aufgenommen wird.“

„Bürgerhaushalt ist tolles Projekt“

Zwei dieser Lastenräder stehen in Hohen Neuendorf. Das Lastenrad „Hubert“ wurde im letzten Jahr vom ADFC Hohen Neuendorf in Eigeninitiative über Spenden angeschafft und kann an der St.-Hubertus-Apotheke in der Schönfließener Straße ausgeliehen werden. „Über den Bürgerhaushalt haben wir jetzt das zweite Lastenfahrrad realisiert, ein tolles Projekt“, freut sich Jutta Makowski. Während sie die Patenschaft für „Hubert“ innehat, ist ihr Mann Viktor Makowski nunmehr Pate von „Maja“. (Text / Foto: sk)

Wie kommt der Müll aus dem Wald?

Zum World-Cleanup-Day am 18. September luden die Umweltkids auf den 1.-Mai-Platz. Sie fanden schon auf dem Weg jede Menge Dinge, die nicht in die Natur gehören.

HOHEN NEUENDORF | Alexander Tönnies, der stellvertretende Bürgermeister wartet schon auf dem 1.-Mai-Platz. „Das Müllsammeln ist eine Sisyphusarbeit, aber wenn wir die Plätze sich selbst überlassen, kommen zu den Kippen und Schachteln bald Flaschen und Matratzen dazu.“

Die Umweltkids Jasper und Yannic treffen sich immer wieder spontan zum Müllsammeln in ihrem Wohnumfeld, aber es gibt auch größere Aktionen, zu denen sie weitere Helfende einladen.

Maike (17) erzählt von der riesigen Müllhalde neben der Kirschallee, die sie gemeinsam mit dem Förster des Tegeler Forsts und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald beräumen will. „Das geht nur im Frühjahr oder im Herbst, denn das Gelände ist schrecklich zugewuchert.“

Die Geschwister Lisa (6) und Theresa (8) haben mit Freunden schon manchmal Müll in ihrer Straße und an den Rotpfuhlen „ganz viele Flaschen“ gesammelt. Theresa sagt: „Bei der Rathauseröffnung haben wir dann den Bürgermeister gefragt, ob wir



Viele tatkräftige Helferinnen und Helfer folgten dem Aufruf der Umweltkids, den 1.-Mai-Platz zu säubern.

nicht Zangen, Eimer, Handschuhe und Müllsäcke von ihm bekommen können.“ Damit sind nun alle ausgerüstet und es könnte losgehen. Aber bereits auf dem Weg zur Bahnbrücke an der L 171 liegt unendlich viel Müll im Gebüsch. Schon bevor die Kinder den Startpunkt erreicht

haben, ist der erste Abfallsack voll. Die aufregendsten Funde kommen aus dem Waldstück in Bergfelde. Neben einer unzählbaren Menge Scherben, Kronkorken, Kabeln und Dosenresten findet Theresa ein Sägeblatt und Jasper sogar einen vollständigen Heizkörper.

„Das ist eine sinnvolle Arbeit. Und sie hilft, im Alltag darauf zu achten, dass man selbst nichts einfach in die Gegend wirft, nicht einmal ein Bonbonpapier“, sagt Maike. Am Ende des Einsatzes waren neun Müllsäcke gefüllt. (Text / Foto: dd)



Kinder und Jugendliche schnuppern Politik-Luft

HOHEN NEUENDORF | „Du hast eine Stimme, lass Sie RAUS!“ Unter diesem Motto nahmen über 200 Kinder und Jugendliche am 17. September auf dem Rathausplatz an der Kinder- und Jugendkonferenz inklusive U18-Wahl teil. Eingeladen hatten die Träger der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Hohen Neuendorf: ImPuls e.V., ALEP e.V. und das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk.

Der Erste Beigeordnete Alexander Tönnies, der die Veranstaltung gemeinsam mit Sozialpädagogin Nicole Florczak eröffnete, erklärte mit Blick auf das Rathaus: „Da wird auch Politik gemacht und heute wird euch gezeigt, wie Ihr mitmachen könnt. Ich freue mich, dass so auch den unter 18-Jährigen die Möglichkeit gegeben wird, mitzuwirken.“

Fünf Schulen und somit über 200 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen vier bis zwölf erkundeten die Mitmach-Stände auf dem Rathausplatz. Am Glücksrad zu

Wahlplakatsprüchen, Wahlprogrammen und Kandidaten haben sie ihr vorhandenes Politik-Wissen unter Beweis stellen können. Vor allem spielerisch sollte die Vielfalt der Demokratie entdeckt werden, so der Wunsch von Mitorganisatorin Nicole Florczak.

„Unsere fünften und sechsten Klassen haben das Thema Demokratie momentan in der Schule und auch für die vierte Klasse ist das Thema gar nicht mehr so weit weg. Wir wollen die Schülerinnen und Schüler mehr sensibilisieren und auch motivieren, ein Verständnis für Politik zu bekommen.“ erklärten die Lehrer der Grundschule Niederheide ihre Beweggründe, mit den Schülern die Konferenz zu besuchen. (Text/ Foto: Jil Karus)

➔ Die Wahlergebnisse der U18 Wahl werden auf der Seite der Bundesjugendwahl veröffentlicht. <https://www.u18.org/start>

15-Jähriges Bestehen der Bergfelder Gymnastikabteilung

BERGFELDE | Geturnt, getanzt und gelacht wurde am Freitag, den 17. September rund um den Bergfelder Sportplatz. Denn die Gymnastikabteilung des SV Grün-Weiß Bergfelde um Trainerin Hajnalka Rác feierte in gemeinsamer Runde ihren 15. Geburtstag. Nach dem Eröffnungstraining folgten viele nette Worte von Vorstandsseite, der Trainerin selbst aber auch der Teilnehmenden, ehe im Anschluss das Jubiläums- Buffet geplündert wurde. (Text: Florian Gerigk / din, Foto: SV Grün-Weiß Bergfelde)



In Gedenken an Brandmeister Wolfgang Müller und Brandmeister Lothar Marten

Die Stadt nimmt Abschied von den Feuerwehrkameraden Wolfgang Müller (geboren am 4. Januar 1937) und Lothar Marten (geboren am 18. Februar 1942). Müller trat am 16. Juni 1957 in die Feuerwehr ein und unterstützte seitdem maßgeblich den Löschzug Hohen Neuendorf. Er verstarb am 10. September 2021.

Marten war seit dem 16. April 1964 Mitglied des Löschzugs Bergfelde. Er ging am 15. September 2021 von uns.

Beide waren verlässliche, beliebte und respektierte Kameraden, Feuerwehrmänner mit Herz und Seele und werden in ehrender Erinnerung behalten.

Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihren Angehörigen.

Steffen Apelt
Bürgermeister

Mario Briese
Stadtwehrführer

Nicole Jänicke
Löschzugführerin

Thomas Bruch
Löschzugführer

SchreibMut las „Fundstücke“

HOHEN NEUENDORF | Nach fast zweijähriger Pause lasen die Autorinnen und Autoren des Literaturcafé SchreibMut am 17. September im Rathausfoyer erstmals wieder vor Publikum. Nach Zeiten der Entschleunigung, in denen Ruhe und Selbstbesinnung die Blicke für beispielsweise Erinnerungen und Naturbetrachtungen geweitet haben, gab es Kurzgeschichten und Gedichte über Entdeckungen zu hören, die es lohnen, beschrieben und bewahrt zu werden.

Zehn Lesende präsentierten ihre Texte einem interessierten Publikum. „Das waren Geschichten und Gedichte, die das Leben schreibt“, zeigte sich Petra Klein aus Zühlsdorf begeistert. Besonders gefallen hat ihr der Beitrag von Uwe Sell mit der immer wiederkehrenden Zeile: „Eines Tages bin ich aufgewacht und war alt“. Roswita Paschen aus Bötzwitz, die als Zuhörerinnen schon oft SchreibMut-Lesungen besucht hat, zeigte sich sehr angetan von den Veränderungen innerhalb des Autorenverbundes und fasst zusammen: „Die Gruppe ist

genial. Die Mischung aus ersthaften und humorvollen Texten hat mir sehr gefallen.“ Sie nennt die Gedichte und Geschichten von Ulrike Neumann, in denen oft ihr Hund Moritz eine Rolle spielt, als ihr besonderes Highlight.

Amüsiert war das Publikum, als Wilfried Hildebrandt eine Geschichte über fehlerhafte Angaben bei Google-Maps vortrug. Musste sich doch sein Protagonist und Eigenheimbesitzer mit vollem Einsatz seiner Kräfte gegen Lieferungen für den nahegelegenen Supermarkt, die Baustelle oder eine Poststation zur Wehr setzen. Den Nerv des Publikums traf auch Ingrid Gabriel-Abraham mit ihrer Geschichte über städtische Pilzsammler in den Wäldern von Oberhavel. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von Maria Pralnikova, die virtuos auf der Violine klassische Stücke von Saint-Saëns bis Paganini spielte. (Text: Nadja Felscher, Foto: Matthias Jankowiak)

➔ Die nächste SchreibMut-Lesung findet am 29. April 2022 in Hohen Neuendorf statt.



Weitere Termine

JEDEN DIENSTAG | 16-18 UHR

Sprechstunde der Freiwilligenagentur Birkenwerder

Nach der Corona-Zwangspause freut sich das Team der Freiwilligenagentur wieder darauf, engagierte Menschen ins Ehrenamt vermitteln zu können. Veranstalter: Frau Koss, Tel.: 0171 3385151, E-Mail: Freiwilligenagentur@birkenwerder.de
Ort: Touristeninformation, S-Bahnhof Birkenwerder

SA., 30.10. | 10-16 UHR

4. Kommunaler Impfpflicht

Impfwillige erhalten die Möglichkeit einer unkomplizierten Erst-, Zweit-, oder Drittimpfung gegen das Coronavirus. Die Immunisierung erfolgt mit dem Vakzin von BioNTech / Pfizer. Personalausweis, Krankenkassenschein und Impfpass bereithalten. Erforderliche Formulare können vorab unter www.brandenburg-impft.de heruntergeladen und ausgefüllt werden.
Ort: Rathaus Hohen Neuendorf

SA., 30.10. | 20 UHR

Laccasax – Weltmusik

Das Trio Laccasax verinnerlicht Einflüsse aus verschiedensten Kulturen. Stile wie Jazz, Tango, Klezmer, Klassik und Moderne treffen sich in einer Weltmusik mit kammermusikalischem Anspruch. Eintritt: 18 Euro (erm. 15 Euro) an der Abendkasse oder im Vorverkauf bis acht Tage vor der Veranstaltung auf ticket.kulturkreis-hn.de.
Ort: Landgasthaus „Weisser Hirsch“

DI., 02.11. | 16-18 UHR

Sprechstunde Schiedsstelle

Ansprechpartner: Herr Oliver Abraham, Büro 2.04 im OG, Vereinbaren Sie einfach telefonisch, schriftlich oder per E-Mail einen Termin.
Handy Nr.: 0170 3608622
Ort: Rathaus Birkenwerder

DO., 04.11.2021 - FÄLLT AUS -

Monatliche Sprechstunde der ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten der Gemeinde Birkenwerder

SA., 06.11. | 19:30 UHR

Abschied von der Erde

Stolper Abendmusik: Liederabend mit Liedern von Franz Schubert. Bitte vorab auf www.dorfkirchestolpe.de über die Coronaregeln für den Abend informieren.
Ort: Dorfkirche Stolpe

SA., 06.11. | 20 UHR

Femmes Fatales

Heldinnen der Freiheit. Marie Giroux (Gesang), Sylke Hannasky (Schauspiel) und Jenny Schäuuffelen (Klavier) präsentieren musikalische und literarische Portraits von starken Frauen wie Eva, Cleopatra, Josephine Baker und Marie Curie. Tickets für 18 Euro (erm. 12 Euro) in der Buchhandlung Behm oder online auf www.kulturkreis-hn.de
Ort: Rathaussaal Hohen Neuendorf

Antirassistische Bildung im Rathaus Birkenwerder

Bei der Lesung von Mohamed Amjahid am 1. Oktober aus seinem neuen Buch „Der weiße Fleck – Eine Anleitung zu antirassistischem Denken“ im Ratssaal Birkenwerder wurden die Gäste eingeladen, sich mit ihren Privilegien und dem internalisierten Rassismus kritisch auseinanderzusetzen.

BIRKENWERDER | „Als weiße Europäer werden wir so selbstverständlich mit Privilegien groß, dass wir Missstände gar nicht wahrnehmen“, erklärte Torsten Lindner, Vorsitzender der Nordbahngemeinden mit Courage e.V. zu Beginn der Veranstaltung. Es sei jedoch die Verantwortung strukturell bevorzugter Menschen, zu denen die Mehrheit der Bevölkerung im nördlichen Berliner Speckgürtel zähle, etwas gegen strukturellen Rassismus zu tun.

Einfach zuhören. Auf Augenhöhe.

In seinem Buch „Der weiße Fleck – Eine Anleitung zu antirassistischem Denken“ beschreibt Mohamed Amjahid verschiedene Ebenen und Facetten von strukturellem Rassismus, so beispielsweise weiße Zerbrechlichkeit, White Helper Complex und Racial Profiling. Da der Autor zu antirassistischem Denken anregen will, be-

inhaltet das Buch auch 50 Tipps, sich im Alltag antirassistisch zu verhalten. Der Autor erklärt beispielsweise: „Wir leben im Kapitalismus, wir können mit unserem Konsumverhalten steuern. Es gibt für alles auch eine diskriminierungsfreie Alternative.“ Wichtig sei vor allem, dass jegliches (antirassistisches) Handeln stets solidarisch und auf Augenhöhe stattfindet, betonte der Autor mehrfach. „Die Kunst ist es, auszuhalten nicht immer im Zentrum des Universums zu stehen. Und einfach zuzuhören.“



Mohamed Amjahid, Autor des Buches „Der weiße Fleck – eine Anleitung zu antirassistischem Denken“, bei der Lesung am 01.10.21 im Rathaus Birkenwerder.

Der junge Autor Mohamed Amjahid, der für das ZEIT Magazin und den Tagesspiegel schreibt und mehrere Preise gewann, verstand es am Freitagabend sehr gut, die Lesung und Diskussion amüsant und unterhaltsam zu gestalten, obwohl es sich um ein ernstes und wichtiges Thema handelte. Rund 40 Gäste wohnten der Veranstaltung im Ratssaal bei, sie wurde gleichzeitig per Livestream übertragen.

Die Lesung im Ratssaal Birkenwerder wurde von Nordbahngemeinden mit Courage e.V. in Kooperation mit dem Bundesprogramm „Demokratie leben“ organi-

siert. „Wir wollen uns mit von Rassismus betroffenen Menschen solidarisieren und gemeinsam für eine gerechtere und friedlichere, inklusive und pluralistische Gesellschaft kämpfen“, erklärt der Verein.
(Text / Foto: os)

Wurschtl aus der Fabelwelt zu Gast in Borgsdorf

Buntes Kinderfest gefeiert

BORGSDORF | Ausgelassenes Kinderlachen, farbenfrohe Gesichter und Bastelspässe: Das Kinderfest rund um das Einkaufszentrum in Borgsdorf war genau das richtige Event im richtigen Moment. Organisiert hatte es die Stadtverwaltung in Kooperation mit dem Verein Impuls, der in Borgsdorf das Kinder- und Jugendzentrum Lücke betreibt. Unterstützung gab es ebenfalls von den ortsansässigen Händlern und Geschäften, die Bastelstände, Tombola und mehr anboten.

Als Programmhilite trat der Liedermacher Rainer Herzog auf, der mit seinem zotteligen Begleiter Wurschtl, die Kinder auf eine Reise in seine Fabelwelt mitnahm. Hüpfende, tanzende und kichernde Kinder vor seiner Bühne waren die Belohnung für die gelungene Show. (Text / Foto: din)



Stadtbibliotheken starten Instagram-Account

Svenja Kornett (links) und Ina Teske präsentieren den Instagram Account der Hohen Neuendorfer Bibliotheken.



STADT HOHEN NEUENDORF | Kaum eine Institution, die sich dem digitalen Wandel entziehen kann. So auch die Hohen Neuendorfer Stadtbibliotheken, die nun einen eigenen Instagram-Account ins Leben gerufen haben.

Auf dem Kanal @bibhoneu gibt es nun mehrmals wöchentlich neue Infos und Entwicklungen aus der Welt der Medien sowie Veranstaltungstipps und Mitmach-Beiträge.

„Auf Instagram können wir noch besser zeigen, dass unsere Bibliotheken viel mehr sind als ein Ort zum Bücherausleihen“, erläutert Bibliothekarin Svenja Kornett die Idee hinter dem Kanal. „Das ist vor allem interessant für Kinder und Jugendliche, die leider oftmals nicht wissen, dass es bei uns ein sehr breites Medienangebot gibt“, womit sie unter anderem die regelmäßigen Spielenachmittage mit der Playstation 5 oder die Tonie-Hörspiele meint. „Wir hoffen, wir werden zahlreich abonniert und der ein oder andere lässt sich von unseren Beiträgen dazu bewegen, uns zu besuchen. Vor allem nach der langen, Corona-bedingten Schließzeit gibt es sicher ganz viele Menschen auf der Suche nach neuen Geschichten und neuem Wissen.“ (Text: din, Foto: Bibliotheken)

➔ Bei Instagram handelt es sich um eine App, mit der Bilder oder Videos unter den Nutzerinnen und Nutzern geteilt werden können.

DI., 16.11. | 15 UHR

Digitaler Zeichenkurs „Einhorn vs. Drachen“

Charlotte Hofmann nimmt Kinder mit in ihre Fantasiewelt und zeigt, wie sich Drachen und Einhörner auf dem Papier vertragen. Wer mitmachen möchte, kann sich per Mail (stadtbibliothek@hohen-neuendorf.de) oder telefonisch unter 03303 / 528 499 anmelden. Ort: Zoom Meeting

FR., 19.11. | 18 UHR

VerQueres Denken

Andreas Speit über gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus: Die Reichskriegsflagge flattert neben der Peace-Fahne. Ökologie, vegane Ernährung und Ganzheitlichkeit gehören zum Mainstream. Es wird Zeit, sich mit den wenig menschenfreundlichen Aspekten u. a. von Waldorfschulen, Yoga und Alternativmedizin, Anonymus for the Voiceless, Sea Shepherd, Extinction Rebellion und Anastasia Bewegung auseinanderzusetzen. In Kooperation mit Nordbahngemeinden mit Courage e. V. (NmC). Eintritt frei, Spenden willkommen. Ort: Stadthalle Hohen Neuendorf, Mehrzweckraum

SA., 20.11. | 10-16 UHR

5. Kommunaler Impftag

Impfwillige erhalten die Möglichkeit einer unkomplizierten Erst-, Zweit-, oder Drittimpfung gegen das Corona-Virus. Die Immunisierung erfolgt mit dem Vakzin von BioNTech / Pfizer. Personalausweis, Krankenkassenkarte und Impfpass bereithalten. Erforderliche Formulare können vorab unter www.brandenburg-impft.de heruntergeladen und ausgefüllt werden. Ort: Rathaus Hohen Neuendorf

SA., 27.11. | 14-18 UHR

Hüttenzauber auf dem Rathausplatz

Am 1. Adventswochenende findet anstelle des Adventsmarktes am Wasserturm Corona-bedingt ein Hüttenzauber auf dem Rathausplatz statt. In weihnachtlicher Atmosphäre laden die Händler zu einem Bummel entlang der Stände ein. Ort: Rathausplatz Hohen Neuendorf

DI., 30.11. | 18:30-20:30 UHR

Dialogreihe Globalokal

Nachhaltige Entwicklung und was hat Birkenwerder damit zu tun? Mit einer Einleitung in die Thematik und anschließender Podiumsdiskussion. Veranstalter: GEKO e.V. Hinweis: Während der Veranstaltung gelten die obligatorischen Hygiene- und Abstandsregeln. Ort: Pestalozzi Grundschule Birkenwerder

Alle Angaben ohne Gewähr! Mehr Infos und weitere Veranstaltungen unter www.hohen-neuendorf.de und www.birkenwerder.de

Neue Vereinskollektion für den SV Blau-Weiss

HOHEN NEUENDORF | Helle Begeisterung bei den Nachwuchs-Kickern des SV Blau-Weiss Hohen Neuendorf. Insgesamt etwa 150 Kinder und Jugendliche von der G-Jugend bis zu den A-Junioren bestreiten das Training fortan in der neuen Vereinskollektion, bestehend aus Trainingsanzug, Sweatshirt, Hose, Shirt sowie Polo-Shirt. „Die Freude beim Verein ist riesig“, so Jugendleiter Manuel Jasper bei der feierlichen Übergabe der neuen Sportbekleidung. Er dankte allen, die dazu beigetragen haben, dass die Fußballerinnen und Fußballer fortan in der neuen Bekleidung der Firma JAKO auftreten können. Mehrere Sponsoren hatten dafür 15.000 Euro gestiftet, aus der Sportförderung der Stadt wurden bis zu 12.000 Euro eingesetzt und den übrigen Betrag nahm der Verein aus Mitgliedsbeiträgen. Der Vorstandsvorsitzende des Vereins, Matthias Sucrow, betonte die identifikationsstiftende Wirkung der gemeinsamen Bekleidung.

Auch Bürgermeister Steffen Apelt übergab mehrere Sets mit neuer Kleidung an erwartungsvolle Kinder. „Es ist schön zu sehen, dass die Sportförderung der Stadt gut ankommt und für wichtige Projekte einge-

setzt wird. Sport und ehrenamtliches Engagement im Sportverein sind nach den Corona-Lockdowns wichtiger denn je“, sagte er zur Vereinsleitung und den Mitgliedern.

Der SV Blau-Weiss hat sich eine neue Trainingskollektion geleistet. 12.000 Euro gab es dazu aus der Sportförderung der Stadt.



„Insofern wünsche ich, dass die neue Trainingskleidung neue Motivation auslöst und bald zu vielen sportlichen Erfolgen beitragen kann.“ (Text / Foto: din)

Erntedank an der Alten Druckerei

Seit einem Jahr kann man in Hohen Neuendorf regionale Produkte direkt vom Erzeuger kaufen. Zaungäste und Stammkunden trafen sich am 1. Oktober zum Fest der Marktschwärmerei, die so etwas wie ein inoffizieller Wochenmarkt ist.

HOHEN NEUENDORF | An der Berliner Straße 42 werden Stände aufgebaut und mit frischem Gemüse, glänzenden Marmeladengläsern, duftenden Broten und vielem mehr gefüllt. Das Feierabendpublikum bleibt stehen, lässt sich beraten und probiert an dem einen oder anderen Stand.

Claudia und Lisa Lubasch, Gastgeberinnen der Marktschwärmerei, sind überall zugleich und erklären geduldig, wie das Einkaufen hier funktioniert. Bis Mittwochnacht online unter www.marktschwärmer.de bestellen, und am Freitagabend zwischen 17 und 18 Uhr alle Waren bei der Druckerei neben der Roten Schule abholen. Die Erzeuger sind vor Ort und informieren über Inhaltsstoffe und Eigenschaften.

Die Erzeuger sind vor Ort und informieren über Inhaltsstoffe und Eigenschaften.

„Wir wollen einfach danke sagen, weil wir hier so gut angenommen wurden“, erklärt Lisa Lubasch. Mutter Claudia Lubasch ergänzt: „Jeder unserer Erzeuger hat ein anderes Angebot. Sie ergänzen einander. So

kann ich meinen Wochenendeinkauf hier erledigen und bekomme tolle Waren. Frischer, transparenter und regionaler geht es nicht.“

Seit Dezember dabei ist der Stand der Manufaktur Hendrik Schmidtsdorf aus Hohen Neuendorf. „Hier bekommt man Marmeladen, Pasta- und Grillsaucen, einzigartige Sorten, die mit Liebe gekocht sind“, versichert Natalii Schmidtsdorf. Direkt daneben steht Tobias Trinkl vom „Backwarium“ und erklärt: „Ich backe komplett ohne Zusätze. Das macht die Arbeit anstrengender, denn man kann nicht



vorproduzieren und später aufbacken, aber das Brot ist viel natürlicher. Es ist ein schöner Lohn, wenn Kunden wiederkommen und sich bedanken, weil sie endlich wieder Brot vertragen.“ Gerade für ihn ist die Verkaufsstrategie der Marktschwärmerei ideal, weil er nur bäckt, was bestellt worden ist.

Die Stammkunden kommen und holen Eier bei Pauls Bauernhof oder Gemüse von Familie Fröhlichs Hofgärten aus Fehr-

bellin. „Kartoffeln gehen immer, aber im Moment sind Karotten, Kürbis und Radieschen der Renner“, sagt Ramon Fröhlich und erklärt einer Kundin, was Schwarzkohl ist und wie er sich zubereiten lässt. Stefan Reichel aus Hohen Neuendorf kauft regelmäßig hier ein. „Die Qualität ist top! Regionalität und Saisonalität sind mir wichtig und der Ablauf ist einfach angenehm, weil ich hier nur noch abholen muss.“ (Text / Foto: dd)

Thriller am Mittwoch

Zur Lesung im Rathaussaal lud die Stadt den Autor Vincent Kliesch ein. Mit seinen Büchern und vielen Hintergrundinformationen setzte er das Publikum unter Hochspannung.

HOHEN NEUENDORF | „Ich habe heute die komplette Auris-Reihe bei mir. Ich hoffe, Sie haben Zeit mitgebracht“, begrüßt



Vincent Kliesch seine Zuhörer. Gleich darauf erklärt er die Zusammenarbeit mit Sebastian Fitzek, der stets nur in sich abgeschlossene Bücher schreibt, während Kliesch sich auf Reihen spezialisiert hat, in denen sich Geschichten und Charaktere entwickeln können. Die Idee für eine der Hauptfiguren, den forensischen Phonetiker Hegel, stammt also vom Schriftstellerkollegen. Ermittler Hegel kann aus Stimmen Persönlichkeit, Krankheiten und körperliche Eigenschaften herauslesen. Umgesetzt hat Kliesch den Einfall Fitzeks so genial, dass sich nach der Veröffentli-

chung des ersten Bandes ein Akustik-Professor bei ihm gemeldet hat, der nun die fachliche Beratung übernimmt.

Dann liest der Autor aus dem ersten Band, und im Rathaussaal könnte man eine Nadel fallen hören. Nur langsam taucht das Publikum aus der Geschichte auf, als Kliesch die Lesung unterbricht. Mit Hörbeispielen beweist er, wie sehr das Gehirn darum bemüht ist, auch in unverständlichen Geräuschen Muster zu erkennen. So entstehen akustische Täuschungen, wenn zum Beispiel in einem fremdsprachigen Lied plötzlich ganze Wortgruppen in der eigenen Sprache erkannt werden. Jetzt wird gelacht. Besonders eindrucksvoll ist die Fehlinterpretation eines lateinischen Chorals, wenn die würdigen Mönchsstimmen plötzlich „O Anneliese popel nicht“ zu singen scheinen.



Vincent Kliesch, hat vor seiner Schriftstellerkarriere auch als Comedian gearbeitet. Er hat die Stimmung im Saal fest im Griff und lässt die Zuhörer zwischen Lachen und atemloser Aufmerksamkeit hin- und herwechseln.

Das Lesestück aus Band zwei konzentriert sich auf den Fall eines entführten Babys und in Band drei kommen wieder die beiden Hauptfiguren zu Wort. Immer interagiert Kliesch mit den Gästen, plaudert über schriftstellerische Kniffe oder trägt Gespräche in unterschiedlichen Dialekten vor. Nach zwei Stunden ist die Lesung schon zu Ende und es dürfen Fragen gestellt werden. Mit der Möglichkeit, am Stand der Buchhandlung Behm die komplette Reihe zu erwerben und vom Autor signieren zu lassen, endet der Mittwochabend. (Text / Foto: dd)

Impressum:

Herausgeber:

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf:
V.i.S.d.P.: Steffen Apelt (Bürgermeister)
Gemeindeverwaltung Birkenwerder:
V.i.S.d.P.: Stephan Zimniok (Bürgermeister)

Redaktionsteam:

Daniel Dinse (din), Susanne Kübler (sk),
Simone Schreck (ssch), Dana Thyen (dt)

Freie Journalisten:

Daria Doer (dd), Inga Dreyer (id),
Oona Specht (os), Wiebke Wolle (ww)

Gestaltung:

Agentur Sehstern Hohen Neuendorf,
bexowx (Beate Autering, Beate Stangl)

Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Vertrieb: ZSS Zustellservice Scheffler

Verteilung: Kalenderwochen 42-43/2021

Auflage: 14.300 Exemplare

Stadtverwaltung Hohen Neuendorf

Oranienburger Straße 2
16540 Hohen Neuendorf
☎ (03303) 528 0

Fax: (03303) 528 4100

<http://www.hohen-neuendorf.de>

Bürgermeister/Sekretariat: ☎ 528 199

Erster Beigeordneter/Hauptamt: ☎ 528 210

Bauamt: ☎ 528 122

Stadtservice: ☎ 528 240

Ordnung und Sicherheit: ☎ 528 188

Soziales: ☎ 528 134

Finanzen: ☎ 528 124

Marketing: ☎ 528 145

Nordbahnnachrichten: ☎ 528 195

Gemeindeverwaltung Birkenwerder

Hauptstraße 34
16547 Birkenwerder
☎ (03303) 290 0

Fax: (03303) 290 200

<http://www.birkenwerder.de>

Bürgermeister: ☎ 290 129

Sekretariat: ☎ 290 128

Kasse/Vollstreckung: ☎ 290 108

Steuern: ☎ 290 115

Bildung & Soziales: ☎ 290 135

Bauverwaltung: ☎ 290 143

Umwelt: ☎ 290 132

Ordnung & Sicherheit:

☎ 290 133/134

Gewerbe/Feuerwehr: ☎ 290 125

Tourismusbüro: ☎ 290 147

Nächste Ausgabe: 20.11.2021 (Redaktionsschluss: 02.11.2021)

Kostenlos verteilte Auflage im Verbreitungsgebiet und außerdem erhältlich in den Verwaltungen und in der Touristinformation Birkenwerder. Bei Problemen rund um die Zustellung kontaktieren Sie gerne direkt den ZSS Zustellservice Scheffler unter Tel. 0160 – 1556236.